

Saale-Beitung.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder beim...

Erhalten täglich einmal, Sonntags und Feiertagen einmal.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: Halle, Gr. Brunnengasse 17; Telephon 241.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei postamtlicher...

für außerhalb eingehende Manuskripte...

Verleger: Der Redaktions Nr. 1140; Dr. Abmanns-Verlagsgesellschaft.

Nr. 495.

Halle a. S., Sonnabend, den 22. Oktober.

1910.

Luccheni.

Die Nachricht, daß der Mörder der Kaiserin Elisabeth...

Tausend charakteristische Züge, die ihres sensationellen...

In Leipzig war ein Mord begangen worden; der Tat...

kommen ist. Es sei ein höchst bezeichnender Vorgang, daß die...

Reichsverband deutscher Städte.

In diesem Sonnabend tritt in Berlin der Reichsverband...

Erlebnisse einer deutschen Familie in Portugal.

Der „Darmstädter Tägl. Anzeiger“ veröffentlicht den Brief...

Deutsches Reich.

Hausfabund und Regierung.

In einer Verammlung der Ortsgruppe München des Hausfabundes...

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Der Afficé. Von Heinrich Köhler.

Die Uebergangszeit.

Hygienische Winke von Dr. F. H. Horst.

Dr. — Die Tage des Altweibersommers sind dahin und...

Uebergangszeit sind aber die Tage bedeutend länger geworden...

Beheizung Regulierapparate, die mit den Heizkörpern der Zentr...



gelommen. Es ist dies eine große . . . doch hatten wir diese Sache geheim, denn es würde dem Ansehen der Deutschen enorm schaden. Wir hatten auch jeden Anlaß, da wir in Bezug auf den berühmten Schaben vollständig mit dem neuen Reimee Erfolg erhalten. Unser Herzenswunsch und teilweise das Schlafzimmer, wobei die Granate durch eine Gasstrahl breiten Zutritt fand, sind zerstört; doch was will das alles belegen gegen unser verstorben geliebtes Leben! Anger den großen Stücken des Gefolges habe ich über 120 Kleingeld gesammelt. Karl wurde von einer Kugel an der Hand, ich am Oberarm verletzt und der Kleine im Gesicht von den Glascherben. Ich habe infolge dessen über uns gezogen und so gingen sich 18 Kugeln in den Rücken und einige blieben noch in der gegenüberliegenden Wand stecken. Der Eintritt der Bombe, die gleichzeitige Explosion und der Schreck, den wir hierbei empfanden, es war nur der Aufschlag dieses entsetzlichen, 36 Stunden von beiden Seiten währenden Bombardements.

Ich kann nur sagen, daß wir dem Tode vollständig ruhig ins Auge gesehen hatten, wie etwas Unabwendbares; keiner Ton, keinen Schrei hörte man. Selbst die Kinder waren wie versteinert. Mir schiedten aber im nächsten Augenblick jeder ein Kind auf dem Arme; nur als wir den Kleinen so blutüberströmt sahen, da kam die Reaktion. Aber trotz allem, was wir in jenen Tagen durchlitten und gelitten haben, es war eine wunderbare Sache: diese Erhebung des Volkes, und wir freuen uns, das alles mitgeteilt zu haben. Wir sind seit einer Woche mit den Kindern hier in dem herrlichen Mont-Éclair, um uns von allem Ungeheuer zu erholen. Die Frucht und die Schönheit der Natur und das herrliche Wetter, alles im Verein hilft uns schnell, unsere mitgenommenen Nerven zu beruhigen."

Vertragung im Beder-Prozess.

(Telegraphischer Bericht.)

S. & H. Greifswald, 21. Okt. 1910.

Zu Beginn des heutigen Verhandlungstages gibt der Vorsitzende Landgerichtsrat Strümann folgende Erklärung ab: Ich muß noch einmal auf den Bescheid zurückkommen, der sich am Schluß der gestrigen Sitzung ereignete. Es ist durch die Verteilung dem Gericht der Vorwurf gemacht worden, es werde eine Unterbrechung gegen die Verteidigung geführt. Ich gebe den Herren Verteidigern nochmals Gelegenheit, sich dazu zu äußern. Verteidiger Rechtsanwalt Schilling: Ich kann den Vorwurf nicht mehr aufrecht erhalten. Verteidiger Rechtsanwalt Bernd: Ich habe eine empfindende Erklärung bereits geltend abgegeben. Damit ist dieser Vorwurf erledigt. Rechtsanwalt Schilling teilt hierauf mit, daß der Angeklagte zu sehr erschöpft sei, um den Verhandlung noch weiter folgen zu können. Er habe ein ärztliches Attest eingeholt und beantrage den Prozeß auf mehrere Tage zu vertagen. Der Gerichtshof beschließt, am Vormittage nicht weiter zu verhandeln und am Nachmittag nur den Generalmajor von Derken, den ehemaligen Kommandeur der Demminer Wäner, zu vernehmen. Die Verhandlungen sollen erst am kommenden Dienstage wieder aufgenommen werden.

Parteinachrichten.

Die schlesische Zentrumspartei

hat in Glatz getagt. Die Haltung des Zentrums in der Reichstagsreform wurde zu rechtferndem Gesuch, die durch die Bismarckianer hervorgebrachte Bewegung als eine künstliche Wunde des Liberalismus hinstellt, der einen Keil in den schwarz-blauen Block habe treiben wollen — ein Urteil, das an der Einsicht der Konservativen gescheitert sei, und bezweifelbar sei.

Ein Auszug aus der Rede, in welcher der Reichstagsabgeordnete Ritter Alois zu Wittenstein-Klein-Schubach sich über die Weisepolitik verbreitete, mag besonders erwähnt werden. Der Redner kam im Anschluß an die Kaiserreden in den Königstein und Marienburg, deren Kritik in der liberalen Presse er als im Inhalt unbedeutend, in der Form „wischhaft höchst unpassend“ bezeichnete, auf die Vorgänge vom November 1909 zurück. Man habe damals annehmen müssen, daß der Kaiser notwendige Weisungen über die englische Politik und die deutschen Beziehungen zu anderen Großmächten ohne Grenzverständnis mit dem Reichstagler einem Ausländer anvertraut habe. Da habe auch der Sprecher der Zentrumspartei „in gemäßigter Form“ Kritik geübt. Nachträglich habe es sich herausgestellt, daß Kaiser Wilhelms genau unterrichtet gewesen und die politischen Akte selbst verurteilt habe, die als übertriebene Einmischung des Kaisers erschienen waren, und daß der Kaiser in jenen schweren Tagen des Novembersturmes sich „in schärfer herabsetzender Selbstlosigkeit“ schützend vor den Kaiser gestellt habe, der ihn im Stich gelassen hätte.

sein. Ein engankelnder, bidere Herbstplakat ist gewiß ungesund, denn er hält die Luft vom Körper ab und fördert das Schwitzen. Er vernachlässigt also den Körper und gibt Anlaß zur Erkrankung; denn oft benutzen wir in Folge der zu warmen Kleidung in härterer Transpiration solche schlecht gewickelte und beschwerliche und müssen hier häufig förtelnd hundelans sitzen. Am besten paßt für die Leberansicht ein Leberwurst oder eine Pelmerie. Sie schmecken weniger gegen einen tauben Wind, bildet aber stets eine luftige Kost, in der man nicht so leicht in Schwitz kommt. Selbst, sie demnach zu warm ist erweisen, so ist sie leicht abzustreifen und auf dem Arm zu tragen.

Schlechte ist es, wenn gesunde Menschen eine zu große Scheu vor rauhem kühlen Wetter haben; wenn sie bei Wind und Regen möglichst das Haus hüten. Man muß auch in der Leberansicht hinaus ins Freie. Der Spätsommer hat auch bei uns seinen Seiten. Die Sonne kimmert wunderbarlich durch das bunte gefärbte Laub der Bäume und die Luft ist herb, aber rein und erquickend. Wenn wir nun zweimäßig angekleidet sind, so ist das Wandern in solchen Herbsttagen äußerst angenehm, und viele schöne Landschaften lassen sich durchstreifen und nach Müdigkeit ausruhen. Wir hätten uns dann im Freien am besten ab und bereiten uns vortrefflich für die harte Winterzeit vor. Hinaus aber auch, wenn der Stachel mit Wolken umgeben ist, denn die frische Luft ist ein großes Beseitiger. Als Wolke trägt weiter, wodurch er ein so hohes Alter erreicht habe, erklärte er unter anderem, dies sei seinem Grundsatze zu danken: Bei jedem Wetter hinaus, seinen Tag ganz zu Hause.

Man sieht, daß der Zentrumsredner sich die Martinische Anfschauung, daß Kaiser Wilhelms „den Kaiser verraten“ habe, zu eigen macht, eine Darstellung, die mit den Tatsachen keineswegs übereinstimmt. Dann gab der Redner noch der Zuerstige Ausdrück, daß das Zentrum mit den Konventionen auch weiter das Reich und Preußen beherrschen würden, sollte auch der künftige Reichstag 120 Sozialdemokraten zählen. Als sicher nimmt er schon an, daß die Nationalliberalen und die Freisinnigen Verluste erleiden würden.

Der Landtagsabgeordnete Dr. Zimmer brachte es fertig, seinen gläubigen Zuhörern die Faltung des Zentrums in der Wahlkreisreformfrage in dem Sinne zu erklären, daß das Zentrum als einzige wahre Volkspartei die Wahlkreisreform in Preußen hätte verhindern müssen, um eine wirkliche Verbesserung des Wahlrechts zu sichern. Damals las man es anders; aber die Zentrumsredner wissen, was sie ihren Gläubigern bieten dürfen.

Die Freisinnigen des Wahlkreises Siegen-Mittelfeld. Stenograf haben für die nächstjährige Reichstagswahl den Prof. Schloßmacher aus Düsseldorf aufgestellt. Der Kandidat bei der vorigen Reichstagswahl Kandidat Wulfschlechte ist ihm abermals anmergende Kandidatur ab, da er, wie es heißt, im Wahlkreise Waldeck-Pyrmont aufgestellt werden soll.

Kleine politische Nachrichten.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung stimmte der Vorlage des Magistrats zu, monach der Platz am Opernbaue in Zukunft Kaiser Franz Joseph Platz heißen soll, um hierdurch Kaiser Franz Josef eine besondere Ehrung zu erweisen.

Der niederländische Fabrikantenverband hat eine Ausserung der Arbeitgeber an Arbeiter beschlossen, der sich die Arbeitgeber in Anspruch angeklagt haben. Es werden über 4000 Arbeiter ausgespart. Anlaß zu dieser Aussperrung haben Differenzen in Lohnsachen in Aufbruch gegeben. — Der Zugang von Ordensmitgliedern aus Portugal nach Deutschland hält an. Die „Neue Welt“ sagt: Ein Ordensmitglied aus Lissabon ist Mittwochabend mit ihrer Oberin in Münster eingetroffen und haben im Kloster zum Guten Frieden Unterkunft gefunden. Unter den Verbannten befinden sich eine geborene v. Schorlemer und eine Gräfin Kerndorf. — Das Schöffengericht in Hohenberg (Oberhessen) verhandelte am Freitag über großen Anbruch des Publikums gegen vier russische Grenzboten, darunter einem Wachmeister und einem Unteroffizier, wegen Schußbedrohung. Erregung ruhestörenden Narms und Wernens mit Steinen. Die Angeklagten waren unbesorgt über die Grenze gekommen und hatten in Hohenberg bei Hanowitz über die Grenze, mehrere Räume ausgespart und einen in ein Gefäß geworfen, bis sie verhaftet wurden. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu vier Wochen Haft und einer Woche Gefängnis.

Die Stadtverordneten in Krefeld bewilligten 245 000 Mark für Straßenreparaturarbeiten.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser nahm am Freitag an der Porzorcejagd in Döberitz teil. Um Nachmittag trafen der Erbprinz von Sachsen-Meinungen und seine Gemahlin anlässlich des Geburtstages der Kaiserin auf Station Wildpark ein.

Beim Staatssekretär v. Aiderlen-Wächter fand Freitagabend ein Dinner statt, zu dem geladen waren: Hofkammerpräsident v. Schön und Gemahlin, Generalmajor Dr. Rosen und Gemahlin, Generalmajor v. Romberg und Gemahlin, die Geheimräte Zimmermann, Jagh und Greifinger und Altkaiser Baron von Malsch.

Ausland.

Ueber die Anerkennung der Republik in Portugal

sind zwischen den Kabinetten der Großmächte Verhandlungen eingeleitet worden, die alsbald ein einheitliches Vorgehen der Regierungen zur Folge haben werden. Halbsamtlich wird darüber berichtet:

Die englische Regierung hat den Mächten vorgeschlagen, bezüglich der Anerkennung der neuen Regierung in Portugal parti passu vorzugehen. Diese politische Demarche dürfte allerdings die günstigste Aufnahme finden.

Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ hört, hat die deutsche Regierung bereits ihr prinzipielles Einverständnis erklärt.

Kein Platz für Geschütze auf einem Kriegsschiff.

Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ aus Paris gemeldet wird, hatte der neue Panzerkreuzer „Edgar Quinet“ schwere Sorge bereitet, weil man nach seiner Vollendung die Wohnräume machen mußte, daß für die Geschütze und die Geschütze darin kein Platz zu schaffen war. Nachdem alle Versuche der Unterbringung dieser Waffen und Munition sich als vergeblich erwiesen hatten, mußte man daran gehen, das Schiff zu vergrößern. Diese Arbeit ist nun vollendet, und die Höhenröhren von Breit stellen mit großer Erleichterung fest, daß die Unterbringung der 10 Zim-Geschütze und ihres Schießbetriebs keine Schwierigkeit mehr macht. Alle neuen Panzerkreuzer vom Donau-Typus und der neue Kreuzer „Waldeck-Rousseau“ sind, was die Verladung der Munition betrifft, ebenso gebaut wie der „Edgar Quinet“. Die Lösung der Schwierigkeit auf diesem Schiffe kommt also den sieben anderen gleichfalls zugute.

Die Ausbildung der französischen Stabs-offiziere will der Kriegsminister General de Brun durch neue Einrichtungen verbessern. Er hat einen Ertrag unterzogen, nach dem in Paris ein Kursus für Militärschulen eingerichtet werden soll, an dem alljährlich 20 bis 25 Major und Oberleutnants teilnehmen werden. Der Kursus wird unter anderem Kriegsspiele und eine Generalstabsoberweisung umfassen.

Die neueste Kriegswaffe.

Auf dem Eiffelturm in Paris wurden mit einer von dem Geniebauingenieur Baron erfundenen Angriffswaffe gegen den Ballons Versuch unternommen.

Diese Waffe besteht in einer Lanze, die aus einem Leuchtball oder Leuchtball aus einer tiefen Leuchtball geschleudert wird, die Hülle des Ballons durchbohrt und dabei gleichzeitig eine

Verzehrung zur Explosion bringen soll, so daß das Gas des Ballons entzündet wird. Die Versuche sollen ein günstiges Ergebnis geliefert haben.

Veraltete Schlachtschiffe.

England modernisiert fortgesetzt mit größtem Eifer seine Flotte. Sechs Schlachtschiffe von je 14.100 Tonnengehalt, die etwa 120 Millionen Mark gekostet haben und zwischen 1892 und 1894 gebaut wurden, sind für veraltet erklärt worden und werden aus der Flotte des aktiven Kriegsschiffe gestrichen. Sie sollen gelegentlich an Privatpersonen verkauft werden, die sich verpflichten, sie abzubauen.

Es sind dies die Schiffe der sogenannten Royal-Coastguard-Klasse. Alle sind mit vier 13.5-Zölligen und zehn 6-Zölligen Geschützen bewaffnet und gehörten bisher der vierten Division der Heimatflotte an.

Die Anklage gegen Baron Angerer-Sternberg

ist nunmehr dem Petersburger Gerichtshof zugegangen. Sie stützt sich auf Artikel 111 des Strafgesetzbuchs. Danach wird fremde, der Forderung, Güter, Dokumente und dergleichen einem der Beamten oder deren Agenten mittelst, mit Zwangsarbeit bis zu acht Jahren bestrafen, wenn die Mitteilung die äußere Sicherheit des Reichs gefährdet hat. Wenn dem betreffenden durch seine Stellung bekannt war, daß die Nachrichten geheimgehalten und seinem Fremden mitzuteilen sind, wird die Strafe in lebenslängliche Zwangsarbeit verwandelt.

Der Prozeß dürfte noch im Laufe dieses Jahres zur Verhandlung kommen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 22. Oktober.

Gehört der Bürge des Zwangsvergleichs zu den Beteiligten im Sinne von § 82 der Konkursordnung?

Die Frage, ob der Bürge des Zwangsvergleichs zu den Beteiligten des Konkurses gehört, ist in der letzten Lage des Reichsgerichts bezüglich des nachfolgenden Konkurses verurteilt worden. Der Kläger, ein Kaufmann R. in G. w., hatte für den Kaufmann J. in Breslau Bürgschaft übernommen; auf Grund dieser Bürgschaft war es dem J. gelungen, einen Zwangsvergleich in Höhe von 55 Tausend Mark zu schließen. Kläger wurde jedoch in Höhe von 14.227 Mark in Anspruch genommen. Da von dem Erben nichts mehr zu erlangen war, verlangt er von dem Konkursverwalter Schadloshaltung, da dieser die Masse an den Gemeindeführer veräußert habe, während er als Bürge des Zwangsvergleichs ein Recht auf die Konkursmasse gehabt habe. Durch diese Handlungswiese habe der Konkursverwalter die ihm nach § 82 der Konkursordnung obliegende Verpflichtung verletzt, seinen bei am Konkurs Beteiligten zu beunruhigen. Aber auch vertraglich hätte ihm der Beklagte auf Grund des Zwangsvergleichs.

Landgericht und Oberlandesgericht Breslau erkannten auf Verurteilung des Klägers. Das Oberlandesgericht verurteilt die vertragliche Haftung, weil zwischen dem Kläger und dem Konkursverwalter ein Vertragsverhältnis überhaupt nicht bestanden habe. Denn ein Vertrag war nur zwischen dem Kläger und dem Gemeindeführer zustande gekommen. Weiterhin verneint das Oberlandesgericht auch die Inanspruchnahme des Beklagten aus § 82 der Konkursordnung, weil der Bürge des Zwangsvergleichs nicht zu den Beteiligten im Konkurs gehöre.

Auf die Revision des Klägers ist das Urteil des Oberlandesgerichts Breslau vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen worden. — Eine Begründung zu dieser interessanten Frage hat das Reichsgericht leider nicht gegeben. Eigentlich sollte der Deutsche auch ein Anrecht darauf haben, daß seine Richter im Interesse der Allgemeinheit ihre Stellungnahme zu wichtigen Fragen präzisieren. (Mitt. S. 111, 684/09, 12. Oktober 1910.)

Festabend des Vaterländischen Frauenvereins Rotes Kreuz.

Heute abend 7 1/2 Uhr wurden des Vaterländischen Frauenvereins im Stadtschloßpark ein musikalischer Festabend mit dem zur Feier des Geburtstages unserer Kaiserin veranstaltet wird. Wir konnten bereits auf die außerordentliche Bedeutung dieser Veranstaltung hinweisen, die sie durch die Mitwirkung so hervorragender Künstler, wie des Fräulein Lily Koenen, Herrn Josef Pombaur und Herrn Edgar Wolgast, hat gewonnen.

Die berühmte Musikin wird uns durch Scherers'sche Lieber und durch die für Halle bisher wohl unbekanntem, der Künstlerin aber bekanntem aus Herz gemachten holländischen Kinderlieder von Catarina van Nemes erfreuen und uns endlich 7 Zigeunerlieder von Dvorak belächeln. Wir werden somit Gelegenheit haben, diese Künstlerin in einem ganz außerordentlich schönen Programm zu bewundern. Herr Edgar Wolgast wird uns u. a. zwei Gesänge aus dem Konzert Nr. 7 von Enoch und zwei ungarische Lieder von Brahms-Voachin spielen und damit seine hervorragende Tätigkeit und sein tief bewunderndes feines musikalisches Empfinden bezeugen. Herr Pombaur endlich wird 2 Chopin'sche Balladen spielen und uns damit in die Eigenart seiner Kunst einführen, mit der er überall bei seinen Konzerten den größten Erfolg errungen hat. Das mag genügen, denn einmal alle Musikliebenden auf diesen Festabend hinweisen, der durch ein außerordentliches Programm hervorragender Künstler und Publikum würdig beschloffen werden wird. Höfliche Bitte Injunkt dieser Zeitung. Karten zu 3, 2 und 1 Mark bei Heinrich Döthman.

Angenichts

tragen heute die öffentlichen Gebäude aus Anlaß des Geburtstages unserer Kaiserin.

Zwei Kinder in Gefahr.

Freitag mittag gegen 7 1/2 Uhr stürzte aus dem Grundstück Nr. 11, Straße 30 das 7-jährige Kind des Geschäftsbüroisten W. L. aus dem zweiten Stockwerk herab, doch glückte es dem Kaiser W. Beder, das Kind aufzufangen, so daß es ohne Verletzungen davonkam. Tann verhandelt die Besondere des Hauses das zweite Kind vom offenen Fenster. Nur dadurch konnte weiteres Unglück verhütet werden.

Die Kinder waren bei verschlossenen Türen allein in der Wohnung geblieben.

Wader I gegen Speer-Club Erfurt I. Wie bereits mitgeteilt, treffen sich morgen, Sonntag, beide Mannschaften im Wettspiel auf dem Wackerportplatz, äußere Defensivstraße. Erfurt stellt seine beste Mannschaft. Vorher findet ein für die Weistrierer der

Vermischtes.

Der Fund der Gebeine Kaiser Ottos III.

Der Sarkophag Kaiser Ottos III. wurde im gotischen Chor des Münsters unter dem Fußboden abgefunden. Seit dem Jahre 1111...

In der Nähe des Sarkophags lagen eine Anzahl silberner und kupferner Münzen aus der Zeit der ersten französischen Revolution...

Die Schließung des Sarkophags fand in Gegenwart der Spitzen der Behörden statt. Der Stifterprobst Dr. Vellenheim hielt eine Ansprache...

Im Krater eines tätigen Vulkans.

Am 21. d. M. berichtete der Geologe der Deutschen Wissenschaftlichen Zentral-Asien-Expedition, die in den Jahren 1907 bis 1908 stattfand...

Am einen besten Einblick in das Innere des Berges zu gewinnen, unternahm ich, so ich höchst glücklich das geführte Baguio...

Zwei Stunden hatten wir bereits so auf einem und benutzten diesen Augenblick, da plötzlich ein dumpfes Rollen unter meinen Füßen...

Deutsche Opfer der Waldbrände in Montana. Selbstmord wird mangelhaft. In diesem Jahre vorgekommenen Waldbrände in den Vereinigten Staaten sind so bedeutend...

König Manuel und die Wahlergebnisse. In einer der Vorstädte von Madrid lebt eine Zigeunerin, die sich und ihre Familie 'redlich' mit Wasserflößen durchs Leben schlägt...

recht verblühte Gefährte gemacht haben, und Erling Rønneviß wird sich gewiß noch der Festiva erinnern.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“) 3 Uhr 10 Minuten. Kredit 200, Diskonto 192,5, Deutsche Bank 256,75...

Am Kassamarkt notierten höher: Held & Franke 5, Echmichs Brauhaus 2,50, Bolle Brauerei 7,50...

Zum Kursnotiz. Berlin, 21. Okt. 4% Badische Staats-Anleihe 85,00, 10% Bayerische Staats-Anleihe 100,00...

Londoner Börsen vom 21. Okt. Es notierten: Feat. Konsols 80,06, Rio 7,05, Goldrubel 4,00...

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 21. Okt.

Table with columns: Name, Geld, Bier, Yugo, Gmt, Bmt. Lists various companies and their market values.

Die Hamburger Finanzdeputation übertrug die Lieferung von 3 Mill. Kilo Portlandzement von der letzten Submission der Breitenburger und der Saturn-Portlandzementfabrik zu 246 Mk.

Das Berliner Selbstensyndikat wird sich in den nächsten Tagen mit der Freigabe des Verkaufs für das erste Quartal 1911 befassen.

Preisrückgänge. Am belgischen Eisenmarkt nimmt die Abschwächung zu, indem die Preise von Flussstein und Schweisstabesien sowie von flusseisenen Grobblechen um 1 sh. zurückgingen.

Berliner Brauerer-Dividenden. Friedrichshall: ca. 3 Proz.; Unionsbrauerer: 2-3 Proz.; Gebhardt: 1-2 Proz.

Von 8 auf 6 Proz. Die Verwaltung der Vereinigten Kunstseidefabriken teilt mit, dass der Gesellschaft nicht möglich sein dürfte, eine Dividende diesmal zu zahlen.

Die Siemens & Halske Gesellschaft dürfte wahrscheinlich 13 (i. V. 12) Proz. Dividende verteilen.

Insolvenz in Berliner Holzhandel. Die Nutzholzhändler Max Steyer, Berlin, sind ziemlich zahlungsunfähig geworden...

ausserordentlicher Basis an. Indessen thät bis jetzt die Zustimmung zahlreicher Gläubiger.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 21. Oktober. Am Frühlmarkt notierten: Weizen inland, 195,00-197,00 ab Bahn und frei Mühle...

Hamburg, 21. Okt. (Getreidemarkt) Weizen still, Ostholst 1 Meckl. 162-168, Roggen ruhig, Meckl. und Pomm. 145-154...

Zucker.

Hamburg, 21. Okt. Rübenzuckerakt. 1. Produkt, Basis 85 1/2, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg...

Kaffee.

Hamburg, 21. Okt. Good average Santos vorm. nachm. abends per Oktober 9,15, 9,20, 9,30 M.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 21. Okt. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 21,00 21,50, Geschäftlich...

Spiritus.

Nordhausen, 21. Okt. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105-106 l) 96,25-97,25 M. per Loko.

Fettwaren und Öle.

Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Berlin, 19. Okt. Butter: Die Marktlage ist wenig verändert...

Chemische Produkte.

Hamburg, 20. Okt. Chilisalpeter per loko 8,90, Febr.-März 9,30 frei Fabrik Hamburg.

Wolle.

Bremen, 21. Okt. Baumwolle still, Upl. loko mittl. 76,50 Fzg. Liverpool, 21. Okt. Baumwolle, Umts 5 000 Ballen...

Metalle.

London, 21. Okt. Chili-Kupfer stetig 67 1/2, 3 Mon. 67 1/2, Zinn Straits 168,00, Mon. 164 1/2...

Amerikanische Warenmärkte.

Table with columns: Name und Untrst., Fall, Wuchs. Lists various goods and their market movements.

Wasserstände.

Table with columns: Name und Untrst., Okt., Fall, Wuchs. Lists water levels and changes.

